

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag zu Sitzungen zusammen.

Kriegsgemüsegärten in Wien. Beim Magistrate (Abteilung des Magistratsrates Dr. Ehrenberg) sind bereits zahlreiche Ansuchen um Ueberlassung von Kriegsgemüsegärten zum Selbstanbau von Gemüse und Erdäpfeln am Margarethengürtel und in Leopoldau eingebracht worden, ein Zeichen, daß die von der Gemeinde Wien eingeleitete Aktion bei der Wiener Bevölkerung volles Verständnis findet. In den nächsten Tagen werden daher vom Magistrate eine größere Anzahl Gemeinde- und Privatgründe im 3., 10., 11. und 13. Bezirke für diesen Zweck den Wienern zur Verfügung gestellt. Die nähere Bezeichnung der Gründe wird aus der bezüglichen Kundmachung an den Amtstafeln sämtlicher magistratischen Bezirksämter zu ersehen sein, wo auch die Anmeldebogen samt den Bedingungen erhältlich sind. Auch in den übrigen äußeren Bezirken wird die Ausschreibung der Kriegsgemüsegärten in allernächster Zeit erfolgen. In Folge der kürzlich erschienenen Ministerialverordnung, die jedem Besitzer brachliegenden zum Anbau geeigneten Grundstückes die Bebauung bis 15. April d.J. vorschreibt, stellen sehr viele Eigentümer ihre Gründe dem Magistrate zur Vergebung für Kriegsgemüsegärten zur Verfügung. Im 13. und 17. Bezirke wurden die Beratungsstellen für die Förderung des Gemüseanbaues bereits errichtet und können Interessenten dort alle gewünschten Auskünfte unentgeltlich erhalten. Im 13. Bezirk werden am 12., 16. und 19. März Vorträge über Gemüseanbau abgehalten, die näheren Bestimmungen enthalten die im 13. Bezirk zahlreich angeschlagenen Einladungen.

Die Frauenhilfsaktion beim Wehrmann in Eisen. Ueber Aufforderung der Präsidentin der Frauenhilfsaktion im Kriege, Exzellenz Frau Berta Weiskirchner werden sich sämtliche Mitglieder der Frauenhilfsaktion im Kriege morgen Sonntag 3 Uhr nachmittags beim Wehrmann in Eisen auf dem Schwarzenbergplatz zu einer gemeinsamen Kundgebung versammeln.

+ + +  
Löbliche Redaktion! Ueber Ersuchen der Frau Bürgermeister Berta Weiskirchner bitte ich Sie die vorstehende Notiz wenn möglich noch einmal in Ihrem geschätzten Blatte aufzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Mischeu.

Stefan Milow. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Frau von Millenkovich nachstehendes Schreiben gerichtet: Die innigen Wünsche, die wir Ihrem nun in Gott ruhenden Gemahl zum Feste Ihrer goldenen Hochzeit zum Ausdrucke brachten, sollten nicht in Erfüllung gehen. Viel zu früh ist er von uns geschieden, die wir seine vaterländische Dichtkunst liebten und schätzten; der Fesseln ledig, die ihn an die Schicksale dieses Erdenlebens bannten, ist sein Geist frei geworden und hat jenen Frieden gefunden, den er auf Erden so oft vermißte. In seinen Werken aber lebt er weiter bei uns und hat uns mit ihnen das kostbare Vermächtnis gottbegnadete Menschen vermehrt, das uns das Leben auf dieser Erde erhält und verklärt. Möge auch Ihnen, verehrte gnädige Frau, dieses Bewußtsein zum Troste gereichen.

Dr. Josef Scholz. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Dr. Josef Scholz anlässlich dessen 80. Geburtstages ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Möge Ihren Lebensabend das schöne Bewußtsein verklären, daß Ihre Tätigkeit sowohl im öffentlichen Leben, dem Sie namentlich als Mitglied des Gemeinderates seinerzeit sich gewidmet haben, als auch insbesondere auf dem Gebiete wissenschaftlicher Forschung die besten Erfolge gezeitigt hat.

Kriegsfürsorge der städtischen Beamtenschaft. Der Verein der Beamten der Stadt Wien hat dem Bürgermeister mitgeteilt, daß über Anregung des Vereinsvorstandes mit Zustimmung sämtlicher Fachvereinigungen die auf die Dauer von 6 Monaten vom 1. Oktober 1914 angefangen beschlossene freiwillige Verzichtleistung von 1 % der Bezüge zu Gunsten der Zentralfürsorgestelle im Rathause auch weiterhin aufrecht erhalten bleibt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat für diesen patriotischen Beschluß seinem verbindlichsten Dank zum Ausdruck gebracht.

Städtische Stellwagenunternehmung. Am Montag, den 15. d.M. wird der Nachtverkehr der mit Pferdewagen betriebenen Linien gleich jenen im elektrischen Betriebe derart eingeschränkt, daß die letzten Wagen um 3 Uhr nachts vom Stefansplatz nach allen Richtungen abgehen.

Kastanienbrater-Standplätze. Zuzufolge Entschliessung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wurde für das Jahr 1915 die Frist zur Einbringung der Gesuche um Bewilligung von Kastanienbrater-Standplätzen um einen Monat, das ist bis 1. April d.J. verlängert. Später einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.